

Scheibenberg I - Letterbox

(platziert im Juli 2009 durch Waldschrat)

Stadt:	Scheibenberg/Erzgebirge
Startpunkt:	Parkplatz Parksiedlung
Koordinaten:	50°32'24"N 12°55'05"O)
Landkarte:	keine notwendig
Ausrüstung	Wanderschuhe, Schreibzeug, Kompass, Stempel, Stempelkissen, Logbuch
Schwierigkeit:	mittel
Gelände:	mittel, Aufstiege teilweise durch anspruchsvolles Gelände
Dauer:	ca. 2 Stunden (ohne Pausen), ca. 3 Stunden (mit Aussichtsturm und Berggrundgang)
Achtung:	Im Winter bei Schnee und Eis nicht möglich. Tage mit guter Fernsicht sind zu empfehlen.



INFO

Der Scheibenberg im Westerzgebirge ist mit 807 m der kleinste unter den dortigen Basaltbergen. Er liegt südlich der gleichnamigen Bergstadt im Erzgebirgskreis (Sachsen). Markantestes Merkmal sind die freistehenden Basaltsäulen, die im Volksmund als Orgelpfeifen bezeichnet werden.



Der Scheibenberg gehört wie der Pöhlberg und der Bärenstein, die vom Scheibenberg aus gut zu sehen sind, zu erst in jüngerer Zeit entstandenen Bergen, da deren Entstehung erst 35 - 10 Millionen Jahre zurückliegt. Damals brachen an diesen Stellen Vulkane aus und ergossen ihre Lava in die umliegenden Täler. Als dann durch den Einbruch des Egertalgrabens das Erzgebirge um etwa 1000 m angehoben wurde, begannen die nun steiler fließenden Flüsse ihre Erosion. Das harte Basalt hielt dieser Erosion Stand, während das andere Gestein verschwand. Die Tafelberge, wie wir sie heute

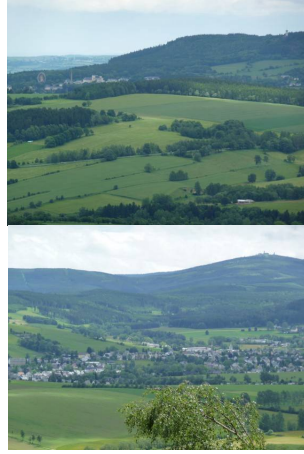


sehen, blieben übrig. Für diese Art der Entstehung spricht auch, das unter dem Basalt Sedimente wie Kies, Sand und Ton lagern. Die heiße Lava ist damals über die Flussablagerungen geflossen und erkaltet. Der Geologe spricht von Reliefumkehr.

Fast hätte ein Steinbruch Anfang des 20 Jahrhunderts alles vernichtet. Das Gebiet um den Berg steht heute unter Schutz. Auf dem Basalt-Pfad rund um und auf dem Berg kann jeder Interessierte das „Geheimnis der Orgelpfeifen“ ergründen.



Vom Berg selbst hat man einen eindrucksvollen Rundblick über das Westerzgebirge. z.B. nach Raschau/Markersbach, zum Pöhlberg, zum Fichtelberg und in Richtung Geyer.



Vom neu errichteten Aussichtsturm kann man das noch besser genießen.

CLUE

Gleich am Parkplatz findest du eine alte Informationstafel mit Landkarte. Notiere dir hier die Höhe des Scheibenberges üNN (A).

Gehe dann den Fußweg zum Berg hinauf. Nach gut 100 m nimmst du den Weg links, der als Sackgasse und mit dem Hinweis auf eine Schranke gekennzeichnet ist. Nach wenigen Schritten steht du nun am Fuße der Schanzen und damit auf dem sogenannten Sommerlagerplatz.

Von dessen Mitte hat man einen direkten Blick auf die Orgelpfeifen und erfährt durch eine Tafel allerhand über den Berg und seine Geschichte. Hier solltest du dir das Jahr der Stadtgründung von Scheibenberg (B) und die Höhe des neuen Turms auf dem Scheibenberg (C, gerundet auf ganze Meter) notieren.

Beim Weitergehen siehst du nochmals die abgestürzten Steinmassen am Fuße des Berges. Nun geht's in den Wald, wo nach gut 100 m der Basalt-Pfad rechts abbiegt. Folge diesem Weg den Berg hinauf. Von der erreichten Kanzelaussicht aus ist leider wegen der hoch gewachsenen Bäume kaum noch etwas zu sehen.

Den Weg weiter folgend erreichst du bald eine weitere Tafel und erfährst etwas über den Streit der Geologen über den Ursprung des Basalts. Notiere dir hier das Geburtsjahr von Abraham Gottlieb Werner (D).

Danach stehen wir wieder direkt vor den Orgelpfeifen. Gehe nun den gewundenen Steig abwärts, übe die Wiese (Vorsicht feucht!) und dann bis zur Kreuzung.

Folge nun dem Weg in Richtung 150° bis zur nächsten Tafel, die dir etwas über die heimische Tierwelt erzählt. Notiere dir hier die Größe des Falken (E)

Nach wenigen hundert Metern erreichst du den Abzweig zum Zahm-Steig. Ottomar Zahm hat hier mehrere Jahre lang einen Weg nach oben durch die herumliegenden Basaltfelsen gebaut. Du brauchst diesmal das Jahr, in dem er seine Arbeit begonnen hat (F).

Eine Bank lädt dich zum Setzen ein. Nun musst du die Rechenaufgaben lösen und so die Letterbox lokalisieren.

Berechne zunächst die folgenden Werte:

$$G = \text{Quersumme von A}$$

$$H = C \cdot 10 + G$$

$$I = \text{die Hälfte von } D - B + 1$$

$$K = \text{Quersumme von B}$$

$$L = E : 7$$

$$M = 2141 - F$$

Und nun los zur Letterbox!

Gehe den Weg in Richtung **H** Grad. Nach etwa **I** Schritten erreichst du eine seltsame Sitzgelegenheit. Gehe noch **K** Meter weiter und du stehst vor einer einzelnen Fichte. Schaust du nun rechts an diesem Baum vorbei, siehst du 3 größere Steine genau in einer Reihe liegend. Gehe zum mittleren und stelle dich auf ihn. In Richtung **M** Grad und in einer Entfernung von **L** Metern befindet sich ein weiterer Felsbrocken, unter dessen Rückseite die Letterbox verborgen ist.

Achte auf neugierige Wanderer und Pilzsucher, die dich beobachten könnten! Stemple ab und verberge die Box wieder so, wie Du sie gefunden hast. Vielen Dank!

Rückweg:

Willst du auf den Berg, so sind die Anstrengungen des Aufstiegs über den Zahnsteig allemal lohnend. Oben angekommen empfiehlt sich der Rundgang rechts herum um den Berg mit den Aussichtspunkten Morgensonne, Schlettaufer Aussicht und Scheibenberger Aussicht. An allen drei Punkten sind Orientierungstafeln angebracht. Vom letzten Punkt aus sind es nur 100 m zum Turm und zur Gaststätte. Hier empfiehlt sich eine Rast oder auch der Aufstieg zur Plattform.

Gleich der erste Weg führt wieder nach Scheibenberg. Nach 300 m erreichst du eine Treppe, die direkt am Schanzenplatz endet. Vorbei am Schanzentisch geht nach knapp 100 m an der Straße rechts der Fußweg ab, der wieder zum Parkplatz führt.

Wer sich den Aufstieg über den Zahnsteig nicht zutraut, folgt dem unteren Bergwanderweg und erreicht nach 400 m die nächste Wegkreuzung. Du musst dich nun entscheiden, ob rechts oder geradeaus!

Rechts geht's 300 m hinauf zur Straße. Hier kann nun jeder entscheiden, ob zurück zur Stadt (links) oder doch noch auf den Berg (rechts). Im ersten Falle nimmst du als Abkürzung den nach etwa 150 m halb links abzweigenden Pfad, der wieder zur Straße und zum Parkplatz führt.

An der erwähnten Kreuzung geradeaus führt ein schöner Wanderweg zum Rastplatz am Brunnen und weiter immer am Waldrand entlang bis zur Parksiedlung und damit unserem Ausgangspunkt.

Einen schönen Wandertag und viel Erfolg wünscht Euch - Waldschrat!



A	B	C	D	E	F

G	H	I	K	L	M